



Vorschau

Tag der Deutschen Einheit

FESTLICHE MATINÉE

der Stadt Rastatt zum Tag der Deutschen Einheit (Musikalische Umrahmung)

Mo, 03. Oktober, 11 Uhr, Rastatt, BadnerHalle

J. S. Bach

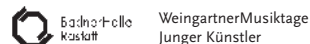
WEIHNACHTS-ORATORIUM (I–III, VI)

Angelika Lenter, Sopran / Sabine Czinczel, Alt / Jan Kobow, Tenor / Karsten Müller, Bass, Trompetenensemble Reinhold Friedrich, Vocalensemble Rastatt & Les Favorites
Leitung: Holger Speck

Sa, 10. Dez. 19 Uhr, Rastatt, BadnerHalle
So, 11. Dez. 18 Uhr, Bruchsal, Lutherkirche

Karten: BadnerHalle Rastatt, Kapellenstr. 10-12, Tel. 07222-789800, Musik Schlaile, Tel. 0721-23000, www.reservix.de

In Zusammenarbeit mit:



Mit freundlicher Unterstützung:



Vorschau 2012

Sa, 25. Februar, Karlsruhe, Opernhaus
Intern. Händelfestspiele:
G. F. Händel „Giove in Argo“

Sa/So, 21./22. Juli, Rastatt, Barockresidenz IV „Klingende Residenz“:
Herzgedanken –
Romantische Chor- und Klaviermusik
(Klavier: Prof. Hartmut Höll)

Sa/So, 22./23. September, Strasbourg, St. Thomas / Speyer, Dom
Intern. Musiktage:
„Des Bleibens ist ein' kleine Zeit“
H. Schütz: Musicalische Exequien & Psalmen Davids

Änderungen vorbehalten.

Aktuelles finden Sie im Internet unter: www.vocalensemble-rastatt.de

Impressum

Herausgeber

Vocalensemble Rastatt e.V.
www.vocalensemble-rastatt.de

Künstlerische Leitung

Holger Speck
holger.speck@vocalensemble-rastatt.com

Vorsitzende

Dr. Simone Hauer
Tullastr. 3, 77815 Bühl
Tel. 07223 - 2 29 90
simone.hauer@vocalensemble-rastatt.com

Management/Booking

Rosenthal Musikmanagement
Landsberger Str.1, 04157 Leipzig
Tel 0341 - 910 22 44
info@rmm-leipzig.de, www.rmm-leipzig.de

Betriebsbüro

Stefan Matthias, Wikingerstr. 18, 76189 Karlsruhe,
Tel. 0171 - 7857718
Mail: stefan.matthias@vocalensemble-rastatt.com

Gestaltung

Alexander Rosenbaum,
projektart – vogel rosenbaum & partner,
info@projektart.eu, www.projektart.eu

Newsletter

Sind Sie an einem Newsletter interessiert?
Bitte schreiben Sie uns eine E-Mail an:
info@vocalensemble-rastatt.com

Layout: © www.projektart.eu, 2011

Klingende Residenz 2011



GÖTTER LUST

J. S. Bach
Herkules am Scheideweg &
Jagdkantate

VOCAL
ENSEMBLE RASTATT

LES
FAVORITES

Leitung: Holger Speck

Sa., 23. Juli, 21 Uhr
So., 24. Juli, 15 Uhr
Barockresidenz Rastatt

In Zusammenarbeit mit



Gefördert von



Mit freundlicher Unterstützung von





Oberbürgermeister der Stadt Rastatt,
Hans Jürgen Pütsch

Liebe Besucher der ‚Klingenden Residenz‘
liebe Gäste der Stadt Rastatt,

zu einer vielversprechenden „Götterlust“ begrüße ich Sie herzlich in unserer schönen Barockstadt.

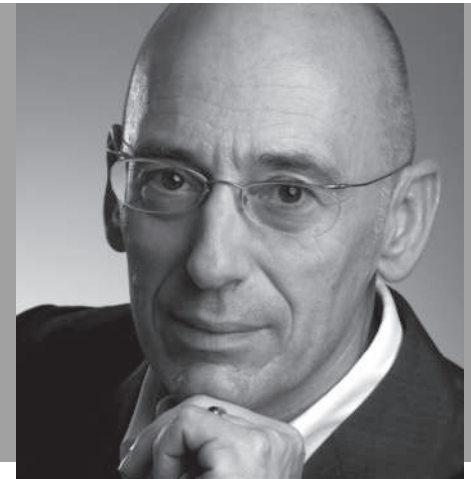
Nach der romantischen „Träumerei“ mit Musik Robert Schumanns im vergangenen Jahr steht diesmal sinnenfrohe barocke Musik im Zentrum: Ich freue mich mit Ihnen auf Johann Sebastian Bachs meisterliche Vertonungen in den prächtigen Räumen der Residenz und auf die Interpretation unserer überregional gefeierten Ensembles „Vocalensemble Rastatt & Les Favorites“ mit ihrem künstlerischen Leiter Holger Speck.

Die vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Rastatt gemeinsam geförderten Ensembles genießen mittlerweile einen her-

vorragenden Ruf im In- und Ausland und ich freue mich sehr, dass in Zusammenarbeit mit der Schlossverwaltung die „Klingende Residenz“ die Stadt Rastatt neben anderen etablierten Festspielstädten Baden-Württembergs zunehmend ins Blickfeld vieler Musikfreunde aus Nah und Fern rückt.

In unmittelbarer Umgebung der Barockresidenz erwartet Sie an diesem Wochenende auch unser großes Internationales Stadtfest mit einem vielfältigen Programm, landestypischen Spezialitäten und Darbietungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr
Hans Jürgen Pütsch
Oberbürgermeister der Stadt Rastatt



Geschäftsführer
der Staatlichen Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg
Michael Hörmann

Schlösser müssen leben...

...und sie leben umso besser, je mehr Menschen in den historischen Mauern Schönes erleben, eine gute Veranstaltung besuchen, großartige Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Aus alten Mauern, aus Stuck und kaltem Gold wird ein Denkmal, das den Menschen etwas bedeutet. Ein ehrwürdiges Bauwerk wie die Rastatter Barockresidenz hat eine lebendige Zukunft vor sich, wenn seine Gäste mit diesem Schloss einen glücklichen Moment verbinden können. Und nichts anderes ist die zentrale Aufgabe der Staatlichen Schlösser und Gärten: Gelegenheiten herstellen, an denen solche Erinnerungen entstehen können.

Die „Klingende Residenz“ ist da ein Glücksfall, ein Zusammentreffen von gleichen Interessen. Holger Speck, der künstlerische Leiter der „Klingenden Residenz“, bringt mit dem Vocalensemble Rastatt und mit „Les Favorites“ die barocken Räume zum Klingen. Musik

und Schloss entsprechen einander: Beides ist geprägt von großer künstlerischer Qualität und höchstem Anspruch und beides ist doch zugleich ein sinnliches Erlebnis, das niemanden unberührt lässt. Seit 2009 kann man, nun schon im dritten Jahr, das Schloss Rastatt als „Klingende Residenz“ erleben. Ein künstlerisches Projekt, das eine glänzende Zukunft verdient!

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg wünschen Holger Speck und seinen Musikerinnen und Musikern Erfolg bei der „Klingenden Residenz 2011“ – und allen Gästen, Zuhörern und Musikfreunden ein genussreiches Konzerterlebnis.

Michael Hörmann
Geschäftsführer
der Staatlichen Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg



Künstlerischer Leiter Vocalensemble
Rastatt & Les Favorites
Holger Speck



Liebe Konzertbesucher

ein herzliches Willkommen zu unserer „Götterlust“! Wir freuen uns, dass unsere junge Konzertreihe der „Klingenden Residenz“ in Zusammenarbeit mit den „Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg“ schon in ihr drittes Jahr geht. Die Idee, die Rastatter Barockresidenz mit einer regelmäßigen hochkarätigen Konzertreihe zu einem überregionalen Anziehungspunkt für Musikfreunde aus dem ganzen Land zu machen, hat in Stephan Hurst, dem Leiter der Schlossverwaltung, einen kompetenten und engagierten Mitstreiter gefunden – dafür herzlichen Dank!

Dass unsere Ensembles sich weiter künstlerisch entwickeln können, ist nur durch die institutionelle Förderung durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Rastatt möglich. Ihr Besuch unserer Konzerte, viele international hervorragende Besprechungen unserer CDs, Einladungen zu renommierten Festivals sind für mich persönlich große Motivation, weiterhin für die kulturelle Attraktivität unserer städtischen und baden-württembergischen Kulturszene zu arbeiten.

Herzlich bedanken wir uns bei den Projektförderern der „Klingenden Residenz“ 2011: der Baden-Württemberg-Stiftung, aber auch den Stiftungen der Landesbank Baden-Württemberg und unserem lokalen Partner, der Sparkasse Rastatt-Gernsbach, die das Zustandekommen solcher aufwendiger Projekte erst möglich machen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den nächsten Konzerten und der IV. „Klingenden Residenz“ am 21./22. Juli 2012, die Ihnen warm ums Herz werden lassen wird: es erwarten Sie musikalisch-romantische „Herzgedanken“ des Vocalensembles Rastatt mit einem der interessantesten Kammermusikpianisten unserer Zeit: Prof. Hartmut Höll, Partner von Dietrich Fischer-Dieskau, Elisabeth Schwarzkopf, René Fleming u.a.

Ihr
Holger Speck
Künstlerischer Leiter Vocalensemble Rastatt
& Les Favorites

„The sound is aking to pure gold“, so schreibt der American Record Guide über das Vocalensemble Rastatt. Unter der Leitung seines Dirigenten Holger Speck entwickelte es sich zu einem Kammerchor der internationalen Spitzenklasse – zu einer Formation, deren Musizieren sich durch lebendige, zwingende und historisch informierte Interpretationen unterschiedlichster Stile auszeichnet. Neben der Pflege seines Stammrepertoires aus Barock und Romantik, geht das Vocalensemble Rastatt auch gerne auf Entdeckungsreisen mit Erstaufführungen und Erstein spielungen. Nach internationalen Wettbewerbserfolgen folgen international hervorragend besprochene CDs beim Label CARUS sowie Rundfunk- und Fernsehproduktionen u.a. für SWR, Radio France, Deutschlandradio Kultur Berlin und Deutschlandfunk Köln. Das Vocalensemble Rastatt gastiert bei renommierten Konzerthäusern und Festivals wie dem Festspielhaus Baden-Baden, dem Musikfest Bremen, der Kölner Philharmonie, dem Festival Rheinvokal, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, dem Konzerthaus Freiburg, den Schwetzingen Festspielen, den Wartburgkonzerten des Deutschlandradio Kultur,

der neuen „Filature“ in Mulhouse und ist ständiger Gast beim Centre de Musique „Les Dominicains“ im französischen Guebwiller. Das Vocalensemble Rastatt arbeitet projektbezogen in solistischer, Kammerchor- oder in oratorischer Besetzung mit ausgewählten jungen Sängern aus ganz Deutschland und Europa, die sich in einem Vorsingen beim künstlerischen Leiter vorstellen. Institutionell gefördert wird das Vocalensemble Rastatt von der Stadt Rastatt und vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Das Barockorchester ‚Les Favorites‘ ist ein transparent, stilsicher und mitreißend musizierendes Ensemble mit ausgewiesenen Barockspezialisten (u.a. Veronika Skuplik – Violine, Reinhold Friedrich – Trompete) und Begleiter des Vocalensemble Rastatt, tritt aber auch selbständig in Erscheinung. Namensgeber der Formation ist Schloss Favorite bei Rastatt – jenes Lustschlösschen, das sich die Markgräfin Augusta Sybilla von Baden errichten ließ, und dessen sinnentfrohe Architektur den Musikern bei ihren Interpretationen als Vorbild dient.



Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd
Frohlockender Götterstreit BWV 208

Menuetto – Trio – Polacca – Trio – Menuetto
(aus: Brandenburgisches Konzert Nr.1 BWV 1046)

1. Rezitativ „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd!“ Diana
2. Aria „Jagen ist die Lust der Götter“ Diana
3. Rezitativ „Wie, schönste Götter? Wie?“ Endymion
4. Aria „Willst du dich nicht mehr ergötzen“ Endymion
5. Rezitativ „Ich liebe dich zwar noch!“ Diana & Endymion
6. Rezitativ „Ich, der ich sonst ein Gott“ Pan
7. Aria „Ein Fürst ist seines Landes Pan“ Pan
8. Rezitativ „Soll dann der Pales Opfer hier das letzte sein?“ Pales
9. Aria „Schafe können sicher weiden“ Pales
10. Rezitativ „So stimmt mit ein“ Diana
11. Chor „Lebe, Sonne dieser Erden“
12. Duett „Entzückt uns beide, ihr Strahlen der Freude“ Diana & Endymion
13. Aria „Weil die wollenreichen Herden“ Pales
14. Aria „Ihr Felder und Auen“ Pan
15. Chor „Ihr lieblichste Blicke, ihr freudige Stunden“

Pause (ca. 15 Minuten)

Laßt uns sorgen, lasst uns wachen
(Herkules auf dem Scheidewege) BWV 213

1. Chor Ratschluß der Götter: „Lasst uns sorgen, lasst uns wachen“
2. Rezitativ „Und wo? Wo ist die rechte Bahn“ Herkules
3. Arie „Schlafe, mein Liebster“ Wollust
4. Rezitativ „Auf! folge meiner Bahn“ Tugend & Wollust
5. Arie „Treu's Echo dieser Orten“ Herkules
6. Rezitativ „Mein hoffnungsvoller Held!“ Tugend
7. Arie „Auf meinen Flügeln sollst du schweben“ Tugend
8. Rezitativ „Die weiche Wollust locket zwar“ Tugend
9. Aria „Ich will dich nicht hören“ Herkules
10. Rezitativ „Geliebte Tugend“ Herkules
11. Duett „Ich bin deine/Du bist meine“ Herkules & Tugend
12. Rezitativ „Schaut, Götter ...“ Merkur
13. Chor der Musen „Lust der Völker, Lust der Deinen“

Anja Paulus, Sopran (Pales, Wollust)
Ina Siedlaczek, Sopran (Diana)
Niklas Romer, Alt
Sebastian Hübner, Tenor
Markus Flaig, Bass

Vocalensemble Rastatt

Sopran
Sonja Bühler
Claudia Ehmann
Sabine Haupt
Julia Jurgasch
Anja Paulus
Friederike Schorling

Alt
Sigrun Bornträger
Julia Diefenbach
Anne Hartmann
Charlotte Nußbaum
Alexandra Rawohl
Susanne Spora

Tenor
Florian Eisentraut
Akeo Hasegawa
Roland Johannes
Patrick Siegrist
Joachim Streckfuß
Matthias Ziegler

Bass
Andreas Beinbauer
Christian Dahm
Florian Kontschak
Fritz Krämer
Stefan Matthias
Frieder Pfeiffer

Les Favorites

Christoph Heidemann (Konzertmeister),
Birgit Fischer, Susanne Wente,
Paula Kibildis Violine I
Anne Marie Harer, Hongxia Cui,
Dietrich Schütz, Hans Joachim Berg Violine II
Klaus Bona, Julia Beller Viola
Dmitri Dichtiar, Tobias Bonz Violoncello
France Beaudry Wichmann Violone
Dennis Götte Laute
Szymon Jozefowsky Fagott
Evelyn Laib Cembalo
Luise Baumgartl, Martin Stadler,
Georg Siebert Oboe
Bart Aerbeydt, Gijs Laceulle Corno
Martin Stadler, Luise Baumgartl Flauto

Leitung: Holger Speck

**Johann Sebastian Bach
als Opernkomponist?**

Immer wieder lassen sich Musikwissenschaftler und –schriftsteller zu Spekulationen hinreißen, wie Opern von Bach geklungen haben könnten, wenn er welche geschrieben hätte...

Durch seine geistlichen und besonders die wenigen weltlichen Kantaten bekommt diese Phantasie reichlich Nahrung: Feine Charakterisierungskunst in den Rezitativen und Arien, dramaturgisches Gespür in den großformalen Abläufen lassen keinen Zweifel, dass die überragenden Qualitäten des Kirchenmusikkomponisten auch auf dem Feld des Musikdramas zu beeindruckenden Ergebnissen geführt hätten. J. S. Bachs Amt als Thomaskantor in Leipzig erforderte nur selten Ausflüge ins weltliche Fach, aber einige Geburtstags- und Glückwunsch-Kantaten sind uns erhalten: Zwei der bekanntesten davon stehen auf dem Programm unserer „Götterlust“ zur III. „Klingenden Residenz“: „Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd“ und „Hercules auf dem Scheidewege“.

Die Jagdkantate BWV 208 ist eine Glückwunsch-Kantate zum Geburtstag von Herzog Christian von Sachsen-Weißenfels im sogenannten „Jägerhof“ am 23. Februar 1713. Belegt sind zwei weitere Aufführungen zu Ehren von Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar und am 3.8.1742 zum Namenstag von Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen. Wir haben der fehlenden Einleitung dieser Kantate das Menuett aus dem ersten „Brandenburgischen Konzert“ vorangestellt. Die Frühfassung dieses Werks, so vermuten die Musikwissenschaftler, könnte durchaus als Einleitungs- Sinfonia zur „Jagdkantate“ gedient haben.

Diana frönt ihrer Jagdlust. Endymion, ein schöner Hirte und Jäger ist ihr Gespieler.

Angespielt wird auch auf die Keuschheitsgelübde von Dianas Nymphen. In einem flammenzüngelnden Duett versinnbildlicht Bach die erotischen Lüste der beiden. Pan, der Gott der Wälder erscheint und schließlich rückt Jubel und Preis des zu feiernden Widmungsträgers in Zentrum, der Wälder und Auen befriedet und auch den Müßen zu ihrer Entfaltung verhilft. Freilich läßt der Librettist keinen Zweifel daran, was er sich vom Jubilar erhofft: „... Fürst Christian lebe! Ihm bleibe bewusst, was Herzen vergnüget, was Trauren besieget!“

„**Herkules auf dem Scheidewege**“ ist schon im Titel des Libretto von C. F. Henrici (alias Picander) als „Drama per Musica“ bezeichnet. Den „Leipziger Zeitungen“ zufolge wollte das „Bachische Collegium Musicum...“ im Zimmermannischen Garten vor dem grimmischen Thore den hohen Geburtstags-Tag des Durchl. Chur-Prinzen von Sachsen mit einer solennen Musick von Nachmittags 4 bis 6 Uhr unterthänigst zelebrieren.“ Wir kennen diese Musik bis auf den Schlußchor aus dem berühmteren Weihnachtsoratorium (WO) J. S. Bachs. Das Verfahren der sogenannten Parodie, bei dem Komponisten aus ihren weltlichen später Auszüge in geistliche Werke übernahmen, ist zur Barockzeit durchaus üblich. Freilich geschah die „Beförderung“ in den Bereich der Sakralmusik nur mit entsprechend hochwertigen Stücken. Zumindest bemerkenswert ist bei der vorliegenden Parodie die Transformation einer Arie zweifelsfrei erotischen Inhalts (Arie der Wollust „Schlafe, mein Liebster und pflege der Ruh, folge der Lockung entbrannter Gedanken...“) zur Arie der Gottesmutter Maria „Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh“ im WO. Das „Weihnachtsoratorium“ können Sie übrigens hier in Rastatt am Samstag, 10. Dezember in der BadnerHalle hören (siehe Konzertvor-schau). H.S.

Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd!
Jagdkantate. Text: Salomo Franck

1. Rezitativ (Diana):
Was mir behagt,
Ist nur die muntre Jagd!
Eh noch Aurora pranget,
Eh sie sich an den Himmel wagt,
Hat dieser Pfeil schon angenehme Beut erlangt!
2. Arie (Diana):
Jagen ist die Lust der Götter,
Jagen steht den Helden an!
Weichet, meiner Nymphen Spötter,
Weichet von Dianen Bahn!
3. Rezitativ (Endymion):
Wie? schönste Göttin? wie?
Kennst du nicht mehr dein vormals halbes Leben?
Hast du nicht dem Endymion
In seiner sanften Ruh
So manchen Zuckerkuß gegeben?
Bist du denn, Schönste, nu
Von Liebesbanden frei?
Und folgest nur der Jägerei?
4. Arie (Endymion):
Willst du dich nicht mehr ergötzen
An den Netzen, die der Amor legt?
Wo man auch, wenn man gefangen,
Nach Verlangen, Lust und Lieb in Banden pflegt.
5. Rezitativ (Diana & Endymion):
- Ich liebe dich zwar noch!
Jedoch ist heut ein hohes Licht erschienen,
Das ich vor allem muss
Mit meinem Liebeskuß
Empfangen und bedienen!
Der teure Christian, der Wälder Pan,
Kann in erwünschtem Wohlergehen
Sein hohes Ursprungsfest itzt sehen!
- So gönne mir,
Diana, dass ich mich mit dir itztund verbinde

- Und an ein Freuden-Opfer zünde.
- Ja! ja! wir tragen unsre Flammen
Mit Wunsch und Freuden itzt zusammen!
6. Rezitativ (Pan):
Ich, der ich sonst ein Gott
In diesen Feldern bin,
Ich lege meinen Schäferstab
Vor Christians Regierungszepter hin,
Weil der durchlauchte Pan das Land so glücklich machet,
Dass Wald und Feld und alles lebt und lachet!
 7. Arie (Pan):
Ein Fürst ist seines Landes Pan!
Gleichwie der Körper ohne Seele
Nicht leben, noch sich regen kann,
So ist das Land die Totenhöhle,
Das sonder Haupt und Fürsten ist
Und so das beste Teil vermisst.
 8. Rezitativ (Pales):
Soll denn der Pales Opfer hier das letzte sein?
Nein! Nein!
Ich will die Pflicht auch niederlegen,
Und da das ganze Land von Vivat schallt,
Auch dieses schöne Feld
Zu Ehren unsrem Sachsenheld
Zur Freud und Lust bewegen.
 9. Arie (Pales):
Schafe können sicher weiden,
Wo ein guter Hirte wacht.
Wo Regenten wohl regieren,
Kann man Ruh und Friede spüren
Und was Länder glücklich macht.
 10. Rezitativ (Diana):
So stimmt mit ein und lasst des Tages Lust
vollkommen sein!
 11. Chor:
Lebe, Sonne dieser Erden,
Weil Diana bei der Nacht

An der Burg des Himmels wacht,
Weil die Wälder grünen werden,
Lebe, Sonne dieser Erden.

12. Duett (Diana & Endymion):
Entzückt uns beide,
Ihr Strahlen der Freude,
Und zieret den Himmel mit Demantge-
schmeide!
Fürst Christian weide
Auf lieblichsten Rosen, befreiet vom Leide!

13. Arie (Pales):
Weil die wollenreichen Herden
Durch dies weitgepriesne Feld
Lustig ausgetrieben werden,
Lebe dieser Sachsenheld!

14. Arie (Pan):
Ihr Felder und Auen,
Laßt grünend euch schauen,
Ruft Vivat itzt zu!
Es lebe der Herzog in Segen und Ruh!

15. Chor:
Ihr lieblichste Blicke, ihr freudige Stunden,
Euch bleibe das Glück auf ewig verbunden!
Euch kröne der Himmel mit süßester Lust!
Fürst Christian lebe! Ihm bleibe bewusst,
Was Herzen vergnüget,
Was Trauren besieget!

Laßt uns sorgen, lasst uns wachen
(Herkules am Scheidewege)
Text: Christian Friedrich Henrici (Picander)

1. Chor (Ratschluss der Götter):
Laßt uns sorgen, lasst uns wachen
Über unsern Göttersohn.
Unser Thron
Wird auf Erden
Herrlich und verkläret werden,
Unser Thron Wird aus ihm ein Wunder
machen.

2. Rezitativ (Herkules):
Und wo? Wo ist die rechte Bahn,
Da ich den eingepflanzten Trieb,
Dem Tugend, Glanz und Ruhm und Hoheit
lieb,
Zu seinem Ziele bringen kann?
Vernunft, Verstand und Licht
Begehrt, dem allen nachzujagen.
Ihr schlanken Zweige, könnt ihr nicht
Rat oder Weise sagen?

3. Arie (Wollust)
Schlafe, mein Liebster, und pflege der Ruh,
Folge der Lockung entbrannter Gedanken.
Schmecke die Lust
Der lüsternen Brust
Und erkenne keine Schranken.

4. Rezitativ (Wollust & Tugend):
- Auf! folge meiner Bahn,
Da ich dich ohne Last und Zwang
Mit sanften Tritten werde leiten.
Die Anmut gehet schon voran,
Die Rosen vor dir auszubreiten.
Verziehe nicht, den so bequemen Gang
Mit Freuden zu erwählen.
- Wohin, mein Herkules, wohin?
Du wirst des rechten Weges fehlen.
Durch Tugend, Müh und Fleiß
Erhebet sich ein edler Sinn.
- Wer wählet sich den Schweiß,
Der in Gemächlichkeit
Und scherzender Zufriedenheit
Sich kann sein wahres Heil erwerben?
- Das heißt: sein wahres Heil verderben.

5. Arie (Herkules):
Treues Echo dieser Orten,
Sollt ich bei den Schmeichelworten
Süßer Leitung irrig sein?
Gib mir deine Antwort: Nein!
(Echo) Nein!
Oder sollte das Ermahnen,
Das so mancher Arbeit nah,
Mir die Wege besser bahnen?
Ach! so sage lieber: Ja!
(Echo) Ja!

6. Rezitativ (Tugend):
Mein hoffnungsvoller Held!
Dem ich ja selbst verwandt
Und angeboren bin,
Komm und erfasse meine Hand
Und höre mein getreues Raten,
Das dir der Väter Ruhm und Taten
Im Spiegel vor die Augen stellt.
Ich fasse dich und fühle schon
Die folgbare und mir geweihte Jugend.
Du bist mein echter Sohn,
Ich deine Zeugerin, die Tugend.

7. Arie (Tugend):
Auf meinen Flügeln sollst du schweben,
Auf meinem Fittich steigest du
Den Sternen wie ein Adler zu.
Und durch mich
Soll dein Glanz und Schimmer sich
Zur Vollkommenheit erheben.

8. Rezitativ (Tugend):
Die weiche Wollust locket zwar;
Allein, wer kennt nicht die Gefahr,
Die Reich und Helden kränkt,
Wer weiß nicht, o Verführerin,
Dass du vorlängst und künftighin,
So lang es nur den Zeiten denkst,
Von unsrer Götter Schar
Auf ewig musst verstoßen sein?

9. Arie (Herkules):
Ich will dich nicht hören, ich will dich nicht
wissen,
Verworfenne Wollust, ich kenne dich nicht.
Denn die Schlangen,
So mich wollten wiegend fangen,
Hab ich schon lange zermalmet, zerrissen.

10. Rezitativ (Herkules & Tugend):
- Geliebte Tugend, du allein
Sollst meine Leiterin
Beständig sein.
Wo du befiehlst, da geh ich hin,
Das will ich mir zur Richtschnur wählen.
- Und ich will mich mit dir

So fest und so genau vermählen,
Dass ohne dir und mir
Mein Wesen niemand soll erkennen.
- Wer will ein solches Bündnis trennen?

11. Duett (Herkules & Tugend):
Ich bin deine,- Du bist meine,
- Küsse mich, Ich küsse dich.
Wie Verlobte sich verbinden,
Wie die Lust, die sie empfinden,
Treu und zart und eiferig, so bin ich.

12. Rezitativ (Mercur)
Schaut, Götter, dieses ist ein Bild
Von Sachsens Kurprinz Friedrichs Jugend!
Der muntern Jahre Lauf
Weckt die Verwunderung schon itzund auf.
So mancher Tritt, so manche Tugend.
Schaut, wie das treue Land mit Freuden
angefüllt,
Da es den Flug des jungen Adlers sieht,
Da es den Schmuck der Raute sieht,
Und da sein hoffnungsvoller Prinz
Der allgemeinen Freude blüht.
Schaut aber auch der Musen frohe Reihen
Und hört ihr singendes Erfreuen:

13. Chor der Musen & Mercur:
Lust der Völker, Lust der Deinen,
Blühe, holder Friederich!
- Deiner Tugend Würdigkeit
Stehet schon der Glanz bereit,
Und die Zeit ist begierig zu erscheinen:
Eile, mein Friedrich, sie wartet auf dich.



Die deutsch-finnische Sopranistin Anja Paulus wurde in Pforzheim geboren, studierte an der Musikhochschule in Stuttgart Gesang, Chor- und Orchesterleitung und schloss dort Aufbaustudien in Liedklasse und Operschule an. Meisterkurse u.a. bei Barbara Schlick, Hartmut Höll und Angelika Kirchschrager sowie private Studien bei Janina Stano runden Ihre Ausbildung ab. Als leichter lyrischer Sopran bewegt sie sich in einem breiten musikalischen Spektrum von Alter Musik über Oratorium und Lied bis zur Neuen Musik. Konzertreisen führten sie nach Österreich, Italien, Finnland, Frankreich und in den Libanon; mit Liedern Wolfgang Rihms debütierte sie in der Philharmonie Essen. Im Bereich der Zeitgenössischen Musik verbindet sie die Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles wie den Neuen Vocalsolisten Stuttgart, dem Ensemble Modern und dem Radio-Sinfonieorchester Frankfurt bei internationalen Festivals (z.B. Münchener Biennale, Lincoln Center Festival New York, Festival d'Automne Paris). Als Lehrbeauftragte für das Hauptfach Gesang und für Gesangsdiagnostik unterrichtet sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln am Standort Wuppertal.

Ihre Gesangsausbildung erhielt Ina Siedlaczek bei Irmhild Wicking an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, bei Heidrun Luchterhandt (Hochschule für Kirchenmusik, Heidelberg) sowie bei Prof. Vera Scherr in Mannheim in der Zeit von 1998 – 2005. Parallel dazu schloss sie ihr Musiktherapiestudium in Heidelberg 2001 mit dem Diplom ab. Ina Siedlaczek war Stipendiatin der Studienstiftung „Cusanuswerk“. Derzeit arbeitet sie mit Prof. Mechthild Böhme in Detmold. Wichtige Anregungen erhielt sie in Kursen bei Karl Hogset und Barbara Schlick.

Ina Siedlaczek ist sowohl als Solistin im oratorischen Fach, wie als solistische Ensemble-sängerin gefragt. Neben der klassischen oratorischen Literatur widmet sie sich insbesondere der stilgerechten Interpretation von Vokalmusik der Zeit vor Johann Sebastian Bach.

Das Jahr 2010 brachte Einladungen zu CD- und Rundfunkaufnahmen und zahlreichen Konzerten mit den renommierten Ensembles „Himmliche Cantorey“ und „amarcord“. Ina Siedlaczek ist Gast bei unterschiedlichen Musikfestivals, u.a. „Schütztage Dresden“, „Kasseler Musiktage“, „Thüringer Bachfest“, „Dalheimer Sommer“.

Der Altus Niklas Romer studierte Gesang an den Hochschulen in Frankfurt und Berlin, zuletzt bei Prof. Renate Faltin. Vor allem spezialisiert auf die Musik des 16.–18. Jahrhunderts ist er als Solist regelmäßig im Konzertfach zu hören. Er arbeitete mit Dirigenten wie Kirill Petrenko, Michael Schneider, Gabriel Garrido und Regisseuren wie Harry Kupfer, Peter Kastenmüller und Jürgen Tamchina. Gastengagements führten ihn an die Oper Frankfurt, ans Stadttheater Gießen, zu den Händelfestspielen Karlsruhe, zum Rheingau-Musikfestival, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern sowie zu zahlreichen Konzertreisen ins Ausland. Niklas Romer ist Mitglied des Madrigalensembles „Teatro del Mondo“.



Johannes Brahms
Wach auf, meins Herzens Schöne
Volkslieder, Quartette & Klaviermusik

Anne Le Bozec, Klavier
Vocalensemble Rastatt
Holger Speck

Carus / SWR CV 83.448

Bestellung
cd@vocalensemble-rastatt.com

FONO FORUM
Musikalische Höchstwertung:
„Perfekter Gesang“

BAYERISCHER RUNDFUNK
CD-Tipp

KULTURRADIO BERLIN BRANDENBURG
CD-HÖCHSTWERTUNG: „GROSSARTIG“

„...Der Chor besitzt einen edlen, schlank geführten, homogenen Kammerchorklang und beherrscht alle Chortugenden. Er singt geschmeidig, sowohl vom Klang als auch von der dynamischen Beweglichkeit her und hat stilgerecht den romantischen Ton dieser Lieder erfasst. Man hört, dass der Chor diese Musik gerne singt, denn alles klingt leicht, obwohl manche Passagen schwierig zu realisieren sind – vor allem in den Quartetten... Brahms wäre mit dieser Interpretation ganz bestimmt hoch zufrieden!“

DIVERDI (MADRID)

„...die Ausstrahlung ist lupenrein, die Balance perfekt. Die transparente Artikulation überzeugt nicht nur jeden Kunstkenner. Eine exquisite CD!“



Sebastian Hübner ist international als Konzert- und Oratoriensänger tätig. Er studierte Gesang an den Musikhochschulen Stuttgart und Mannheim bei Georg Jelden, Alejandro Ramirez und Gerd Türk sowie privat bei Albrecht Ostertag.

Seine Engagements führen Sebastian Hübner in viele Länder, zuletzt sang er die Tenorpartie im Bach'schen Weihnachtsoratorium in Peking.

Als Solist und als Mitglied des Ensembles Schola Heidelberg bringt Hübner regelmäßig Werke zeitgenössischer Komponisten zur (Ur-)aufführung und ist Gast auf renommierten Festivals für Neue Musik, in diesem Jahr u.A. bei den Tagen für Neue Kammermusik in Witten und in der Cité de la Musique in Paris.

Im Bereich der Oper war Sebastian Hübner mit Werken von Heiner Goebbels und Luigi Nono bei den Berliner Festspielen, im Mannheimer Nationaltheater und der Frankfurter Oper zu hören. Beim Festival „Musica Insieme“ in Umbrien sang er die Titelpartie in Joseph Haydns Oper „Orlando“.

Sebastian Hübner unterrichtet Gesang an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Zusammen mit einer Yogalehrerin bietet er zudem Seminare zum Thema „Stimme & Yoga“ an.



Markus Flaig kam über die Orgel zur Musik und über ein Schul- und Kirchenmusikstudium zum Gesang. 2004 wurde er Preisträger des Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig und spielte wenig später seine erste Solo-CD mit Werken von Bach (BWV82), Telemann und Graupner ein. Konzertreisen führten den Bassbariton nach Kolumbien, Mexiko, Brasilien, Argentinien und Uruguay sowie nach Japan für eine Tournee unter Masaaki Suzuki.

Zahlreich Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen unter Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Hermann Max und Konrad Junghänel zeugen von seinem breit gefächerten Repertoire. Auch auf der Opernbühne ist er zu sehen in Werken von Monteverdi, Purcell, Rameau oder Britten und mit seinem Begleiter Jörg Schweinbenz hat er sich seit 1997 ein umfangreiches Liedrepertoire erarbeitet.



Christoph Heidemann, geboren in Osnabrück, studierte in Hannover Violine bei Werner Heutling und Oscar C. Yatco. Er war unter anderem Konzertmeister der Jungen Deutschen Philharmonie, bevor er sich verstärkt dem Spiel auf der Barockvioline zuwandte. Meisterkurse bei Sigiswald Kuijken und Ingrid Seifert sowie die Zusammenarbeit mit dem Cembalisten Lajos Rovatkay prägten sein Streben nach einem klanglich intensiven und differenzierten Violinspiel.

Im Jahr 1992 gründete er das Barockorchester „L'Arco Hannover“. Er ist weiterhin Mitglied des Kammerensembles „La ricordanza“, des Hoffmeister-Quartetts, sowie der Hannoverischen Hofkapelle. In diesen Ensembles wirkte er bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen mit.

Christoph Heidemann unterrichtet an der Musikhochschule Hannover das Fach Ensembleleitung und dirigierte bis 2008 an der hiesigen Universität das studentische Collegium Musicum.

Fotografie:
© Anke Illing europareportage.eu /
Deutsches Kulturforum östliches Europa – 2010



ist Dirigent und künstlerischer Leiter von Vocalensemble Rastatt & Les Favorites und genießt einen hervorragenden Ruf als charismatischer, in vielen Stilen historisch informierter Dirigent, dem nicht nur die Realisation klangästhetischer Besonderheiten der jeweiligen Epoche, sondern auch die Vermittlung emotionaler Gehalte in lebendigen und zwingenden Interpretationen gelingt. Mit dem Vocalensemble Rastatt gewann Holger Speck Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Seine CD-Einspielungen beim Label CARUS wurden international hervorragend besprochen (Grammophone, American Record Guide, Fanfare, L'Orfeo, Pizzicato, Diapason, Classicstoday etc.). Holger Specks Interpretationen verschiedenster Partituren zeugen von stilistischer Flexibilität, ausgeleuchtetem historischem Kontext und den Hörer erreichender Emotionalität. Sein ausgeprägter Klangsinn und seine professionelle Ausbildung auch als Sänger sichern seinen Ensembles eine unverwechselbare klangliche Qualität. Er dirigierte bereits im Festspielhaus Baden-Baden, den Schwetzingen Festspielen, dem Europäischen Musikfest Stuttgart, Produktionen für SWR, Deutschlandradio Kultur Berlin, Radio France, Deutschlandfunk Köln, den slowenischen Rundfunk u.a. Holger Speck ist auch als Gastdirigent, Leiter von Dirigier- und Interpretationsseminaren gefragt und unterrichtet an der Hochschule für Musik in Karlsruhe.